Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 29

Illustration: Mentekel in Genf!
Autor: Behrendt, Fritz

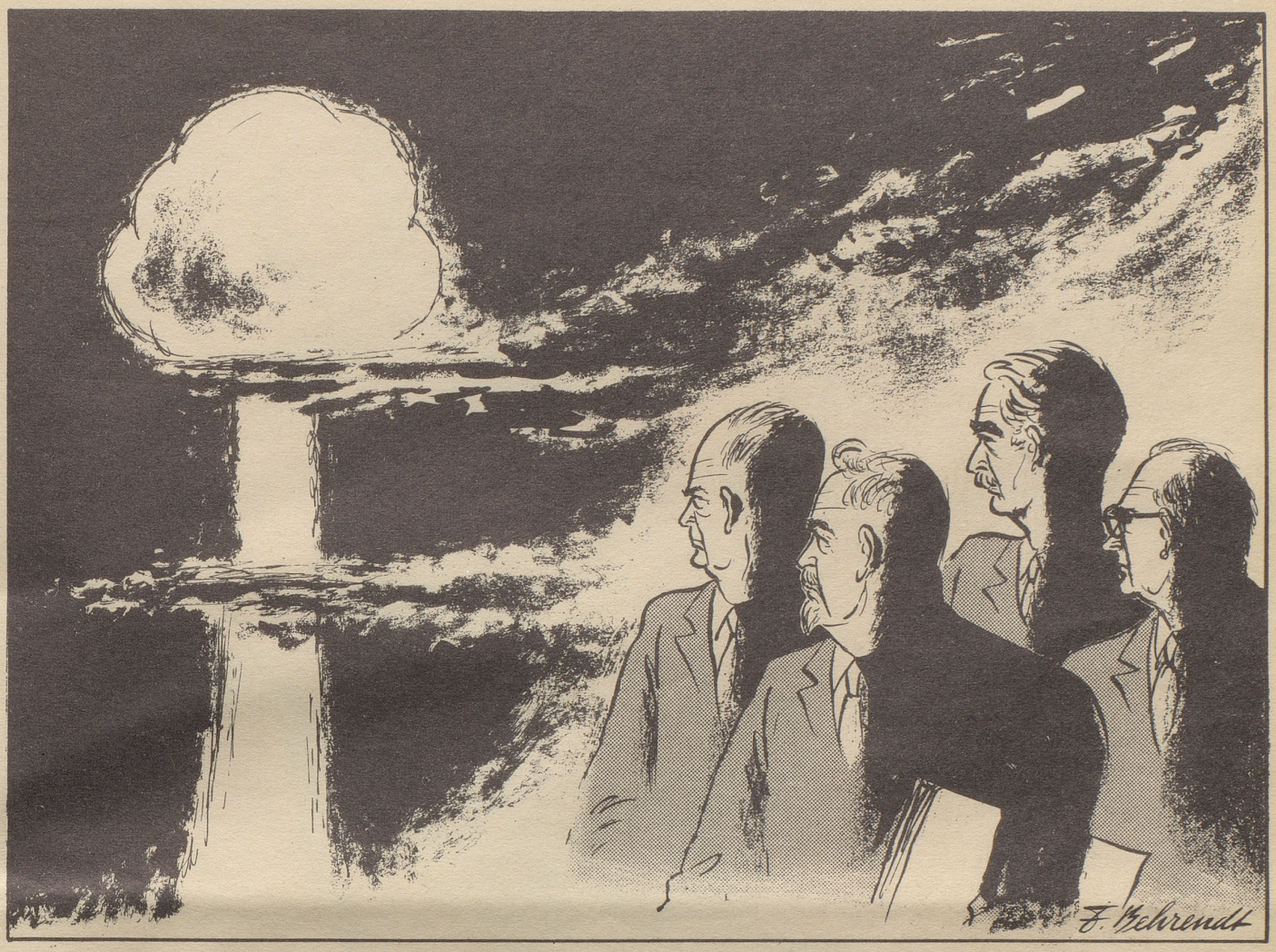
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Menetekel in Genf!

vorgänge, wie Einschieben von Papier, Zerknüllen und zielsicheres Wegwerfen von unvermeidlichen Abfällen (hier fand der Herr Rationalisator, daß die Oeffnung des Papierkorbes *unter* dem internationalen Standard lag!), Radieren, von Hand schreiben, und dergleichen. Wenn jeweils mit dem Chronograph die kürzesten Zeiten festgestellt und die Bewegungen auf einem Croquis umrissen waren, übten wir die Manipulationen ein paar Male. Der Herr Rationalisator erschien noch am folgenden Morgen, und alsdann erklärte er dem Chef, er habe mir nichts mehr beizubringen, alles weitere sei Sache der Praxis. Wacker habe ich trainiert, ich – so darf ich mich wohl nennen – Esel. Nach einigen Wochen erledigte ich mein Werk, das bisher wirklich ein Tagewerk gewesen war, bis zum Mittag. Selbst mit viel gutem Willen und Einbeziehen von Bücherabstauben und Schubladenräumen reichte die Arbeit einfach nicht weiter als bis um zwölf. Was ich befürchtet hatte, traf ein – meinem Chef entging die Einsparung nicht, und er setzte mich nachmittags an die frische Luft und meinen Lohn auf die Hälfte!

So weit ist die Lage heute gediehen. Die Bewegungen des Herrn Rationalisator sind mir in Fleisch und Blut übergegangen, und täglich macht es mir mehr Mühe, nicht schon um zehn Uhr alles geschafft zu haben. Tue ich das aber, so kriege ich nur noch einen Viertel meines ursprünglichen Gehaltes, und rationeller verdauen bringt meinem Gedärme ewig kein Rationalisator bei. Ich fühle es zwar – eines Tages werde ich mich kaum mehr gegen die Natur sperren können und mein früheres Achtstunden-Pensum in zwei Stunden bewältigen *müssen*. Dann werde ich wohl kündigen und selbst als Meister der Kraft- und Zeitersparnis von Büro zu Büro wandern, um die Angestellten zu unterrichten, und nachher werden auch sie nichts mehr zu tun haben und auf die Idee kommen, als Rationalisatoren in die Betriebe zu gehen und .... Sehen Sie, beim Ausspinnen dieses Gedankens bin ich Humorist geworden. Denn Humorist werde ich immer, wenn ich nicht verrückt werden will.

Robert Däster

City Hotel zürich
Erstklaß-Hotel im Zentrum
Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette, Privat-WC, Telefon und Radio / Restaurant - Garagen
Fernschreiber Nr. 52437
Löwenstraße 34, nächst Hauptbahnhof, Tel. 27 20 55